

Schriftliche Arbeit gemäß § 32 (5) OVP im Fach Sport

Datum: 09.03.2021

Prüfling: Tanja Klee

Klasse: 4

Lerngruppengröße: 21 Schüler (12 Mädchen / 9 Jungen)

Thema der Unterrichtsreihe: Wir entdecken die unbekannte Sportart Bassalo – Die Trendsportart Bassalo als Ausgangspunkt zur Entwicklung sportartspezifischer Wurf- und Fangtechniken, zum Ausbau sportartübergreifender technischer Ballspielfähigkeiten und zur ganzheitlichen Förderung koordinativer Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Erfindung von Wurf- und Fangtricks

Thema der unterrichtspraktischen Prüfung: Auch beim Fangen kann man tricksen – Erfinden und Präsentieren eigener Bassalo-Fangtricks unter besonderer Berücksichtigung des geschickten Einsatzes der koordinativen Fähigkeiten und der Nutzung von Feedback zur Bewegungsoptimierung

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge	4
1.1 Thema der Unterrichtseinheit	4
1.2 Ziele der Unterrichtseinheit	4
1.3 Darstellung der Unterrichtseinheit.....	4
1.4 Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt, Intentionen und Leitgedanken	5
1.5 Curriculare Legitimation.....	7
1.6 Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses	9
2. Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde.....	9
2.1 Thema der Unterrichtsstunde	9
2.2 Ziele der Unterrichtsstunde.....	10
2.3 Lernausgangslage.....	10
2.4 Methodisch-didaktische Begründung	11
Literatur	15
Anhang	16
I Verlaufsplan	16
II Lernvoraussetzungen und -beobachtungen bezogen auf die aktuelle Einheit.....	18
III Weitere methodisch-didaktische Entscheidungen.....	22
IV Einheitstransparenz.....	23
V Stundentransparenz mit Arbeits- und Mitdenkerauftrag	23
VI Ablaufplan für die Präsentation	24
VII Feedback-Kriterien.....	25
VIII Arbeitsblatt für nicht aktiv teilnehmende SuS	25
IX Aufwärmspiel	26
X Arbeitsblatt für die Gruppenarbeitsphase.....	27
XI Erarbeitete Wurftricks	27
XII Wortspeicher	28
XIII Bassalo-Wurftechnik.....	28
XIV Lernbegleitheft.....	29
XV Sozialzielbogen für die Partnerarbeit	35
XVI Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen.....	36
XVII Evaluation der Einheit	37
XVIII Hallenplan während des Aufwärmspiels.....	38
XIX Hallenplan nach dem Aufwärmspiel.....	38
XX 10 Merkmale guten Sportunterrichts (nach Reckermann).....	39

Abkürzungsverzeichnis

SuS	Schülerinnen und Schüler
MitSuS	Mitschülerinnen und Mitschüler
LAA	Lehramtsanwärterin
Jg.	Jahrgang
AB	Anforderungsbereich
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
vgl.	vergleiche
ebd.	ebenda
u.a.	unter anderem
i.d.R.	in der Regel
usw.	und so weiter
MfSuB	Ministerium für Schule und Bildung
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	pädagogische Perspektive

1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

1.1 Thema der Unterrichtseinheit

Wir entdecken die unbekannt Sportart Bassalo – Die Trendsportart Bassalo als Ausgangspunkt zur Entwicklung sportartspezifischer Wurf- und Fangtechniken, zum Ausbau sportartübergreifender technischer Ballspielfähigkeiten und zur ganzheitlichen Förderung koordinativer Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Erfindung von Wurf- und Fangtricks.

1.2 Ziele der Unterrichtseinheit

Die SuS lernen die Sportart Bassalo kennen, sammeln vielfältige Erfahrungen im Umgang mit dem Material und erarbeiten und erlernen auf Grundlage verschiedener Spiele und mithilfe von Slow-Motion-Videos die Wurf- und Fangtechnik. In diesem Zusammenhang erweitern sie durch vielfältige Wurf- und Fangerfahrungen im Bassalo-Sport sowohl ihre sportartübergreifenden und -spezifischen Wurffähigkeiten (zielsicheres Werfen aus unterschiedlichen Distanzen) als auch ihre sportartübergreifenden und -spezifischen Fangfähigkeiten (Antizipieren und Bestimmen der Flugbahn, der Mitspielerposition und des Laufweges). Darüber hinaus erfinden die SuS mit dem Ziel einer gemeinsamen Tricksammlung eigene Wurf- und Fangtricks und erstellen auf Grundlage dieser eine Videopräsentation. Dies bewirkt sowohl eine Erweiterung ihrer sportartübergreifenden koordinativen Fähigkeiten als auch ihrer kooperativen Fähigkeiten. Auch die Weiterentwicklung von Feedback-Kompetenzen und die Erkenntnis ihrer Bedeutsamkeit für die Bewegungsoptimierung stellt ein wesentliches Ziel der Einheit dar.

1.3 Darstellung der Unterrichtseinheit

Sequenz	Thema der Stunde	Didaktischer Schwerpunkt
1. Sequenz (1 Stunde)	Bassalo? Eine Sportart, die niemand kennt? – Freies Erproben des Bassalo-Materials und Sammlung von Ideen zur Funktionsweise des Spiels	<ul style="list-style-type: none">• Freies Erproben des Bassalo-Materials ohne vorherige Einführung der Technik → Präsentation möglicher Nutzungsideen & ausgedachter Spielideen• Nennen des Spielnamens & der Materialnamen → keine weiteren Erläuterungen
2. Sequenz (2 Stunden)	Fang ihn, wenn du kannst – Erprobung des Fangens mit dem Bassalo-Cup und Erarbeitung von Kriterien zum erfolgreichen Fangen mithilfe von Slow-Motion-Videos	<ul style="list-style-type: none">• Erprobung des Fangens durch verschiedene Fangspiele in EA & PA (induktiver Ansatz)• Bei allen Übungen wird nur mit der Hand geworfen, nicht mit dem Becher → ermöglicht präzisere Würfe & leichteres Fangen• Aufstellung erster Fangkriterien aus Fangerfahrungen, Identifizierung weiterer Fangkriterien mithilfe eines Slow-Motion-Videos → Erneute Erprobung des Fangens auf Grundlage der neuen Erkenntnisse
3. Sequenz (2 Stunden)	Wie wirft man überhaupt? – Erarbeitung und Erlernen der Bassalo-Wurftechnik auf Grundlage verschiedener Wurfspiele und -	<ul style="list-style-type: none">• Erprobung des Werfens mithilfe eines Zonenspiels (induktiver Ansatz)• „Wie kannst du gut/weit werfen?“ → Sammlung von Wurftricks & Technikbausteinen

	übungen und unter Zuhilfenahme von Slow-Motion-Videos	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung der Tipps in PA (6-8 m Abstand) • Beurteilung & Abgleich der Tipps mit tatsächlicher Technik (Slow-Motion-Videos) • Übung Wurftechnik & Beurteilung des eigenen Leistungsfortschritts mit dem Zonenspiel
4. Sequenz (1 Stunde)	Weit, weiter, am weitesten – Festigung der Bassalo-Wurftechnik auf Grundlage des Werfens aus unterschiedlichen Distanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Werfen auf unterschiedliche Distanzen in PA (2-30m) → „Was verändert ihr, damit ihr weiter/kürzer werft?“ „Ist das weite Werfen schwieriger?“ • Variieren der Distanzen & Anwendung der aufgestellten Tipps
5. Sequenz (1 Stunde)	Jetzt wird das Werfen trickreich – Erfinden von Bassalo-Wurftricks unter besonderer Berücksichtigung der Schulung des Ballgefühls und des Ausbaus der koordinativen Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden von Wurftricks in PA • Haltestelle: gegenseitige Präsentation von Tricks & Einholen von Tipps von MitSuS • Präsentieren erfundener Tricks im Plenum → MitSuS geben Feedback & Tipps
6. Sequenz (1 Stunde)	Wir tricksen weiter – Üben der erfundenen Bassalo-Wurftricks unter besonderer Berücksichtigung der Erstellung eines gemeinsamen Trickplakates	<ul style="list-style-type: none"> • Üben der eigenen Wurftricks • Fehleranalyse bei Durchführung von Tricks per iPad-Aufnahme • Fotoaufnahmen zur Erstellung eines Trickplakates
7. Sequenz (1 Stunde)	Wir lernen die Wurftricks der anderen kennen – Erprobung und Übung erfundener Wurftricks der MitSuS unter Zuhilfenahme von iPads zur Fehleranalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Üben der Wurftricks der MitSuS • „Trickerfinder“ stehen als Experten zur Verfügung & geben bei Bedarf Tipps • Freie Nutzung der iPads zur Fehleranalyse • Präsentation erlernter Tricks/Trickfolgen
8. Sequenz (1 Stunde)	Auch beim Fangen kann man tricksen – Erfinden und Präsentieren eigener Bassalo-Fangtricks unter besonderer Berücksichtigung des geschickten Einsatzes der koordinativen Fähigkeiten und der Nutzung von Feedback zur Bewegungsoptimierung	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden von Fangtricks in PA • Haltestelle: gegenseitige Präsentation von Tricks & Einholen von Tipps von MitSuS • Präsentieren erfundener Tricks im Plenum → MitSuS geben Feedback & Tipps
9. Sequenz (1 Stunde)	Übung macht den Trickmeister – Üben der erfundenen Bassalo-Fangtricks und Erweiterung des Trickplakates auf Grundlage von Fotoaufnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Üben der selbst erfundenen Fangtricks • Fehleranalyse bei Durchführung von Tricks per iPad-Aufnahme • Fotoaufnahmen zur Erweiterung des Trickplakates
10. Sequenz (1 Stunde)	Wir lernen die Fangtricks der anderen kennen – Erprobung und Übung erfundener Fangtricks der MitSuS unter Zuhilfenahme von iPads zur Fehleranalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Üben der Fangtricks der MitSuS • „Trickerfinder“ stehen als Experten zur Verfügung & geben bei Bedarf Tipps • Freie Nutzung der iPads zur Fehleranalyse • Präsentation erlernter Tricks/Trickfolgen
11. Sequenz (2 Stunden)	Wir zeigen unsere Trickkünste – Gestaltung einer kleinen Partner- oder Gruppen-Präsentation per Videoaufnahme auf Grundlage erlernter Wurf- und Fangtricks	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten einer Präsentation aus erlernten Tricks in PA oder GA auf Grundlage erarbeiteter Kriterien • Gruppen nehmen Präsentation mit iPad auf • Gemeinsames Anschauen & Beurteilen der Videos

1.4. Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt., Intentionen und Leitgedanken

Bassalo ist eine Trendsportart, die 2011 von dem Österreicher Markus Vogel erfunden wurde (vgl. Vogel, o.J. c). Benötigt werden für diese Sportart ein 25 cm langer Becher (Bassalo-Cup) und ein Bassalo-Ball, der mit einem Squashball vergleichbar ist (vgl. Vogel, o.J. a, S. 21). Die grundlegende Idee des Spiels besteht darin, den Bassalo-Ball mit dem Bassalo-Cup zu werfen und zu fangen. Dabei ist eine Vielzahl von Spiel-, Trainings- und Sozialformen möglich. So

können sowohl verschiedene Team- und Partnerspiele gespielt werden als auch zahlreiche Free-style-Übungen und Tricks erprobt werden (vgl. Vogel, 2015, S. 223). Beim Bassalo gibt es eine spezielle Wurftechnik, die nun kurz erläutert und durch eine Abbildung im *Anhang XIII* verdeutlicht wird. Zunächst lässt man den Arm gestreckt neben dem Körper hängen und hält den Bassalo-Cup unten leicht fest. Anschließend holt man mit dem Becher Schwung, hält die Öffnung nach vorne, sodass der Becher ungefähr parallel zum Boden zeigt und lässt den Ball im Cup nach vorne rollen. Wichtig ist, dass das Handgelenk dabei locker ist. Im nächsten Schritt zieht man den Cup schwungvoll von unten nach oben, bis der Ball schließlich im vierten Schritt „mit einem leichten Schnippen aus dem Handgelenk in die Luft geschleudert“ wird (Vogel, o.J. a, S. 1). Ein häufiger Fehler der Wurftechnik ist das zu steif Halten des Handgelenkes und Armes während versucht wird, „den Ball mit einem Stoßen oder Schupsen aus dem Becher zu schießen; anstatt ihn am Rand wegzulassen“ (Vogel, 2015, S. 213). Zur Verdeutlichung der Ausführung der Wurftechnik und Tricks werden in der Einheit Slow-Motion-Videos genutzt (Dober, 2019). Vogel (o.J. a) beschreibt, dass Bassalo sowohl ein „[s]pielerisches Erlernen der koordinativen und motorischen Fähigkeiten“ (S. 20) ermöglicht, als auch die „[p]erfekte Grundlage für alle Ballsportarten“ (Vogel, o.J. c, S. 1) darstellt. Diese Aussage kann durch das Konzept der *Heidelberger Ballschule* (nach Roth, 1998) gestützt werden. So lassen sich mit dem Bassalo-Spiel sowohl **taktische** und **koordinative** als auch **technische Bausteine** der Ballschule fördern (vgl. Roth & Kröger, 2011, S. 22). In dieser Einheit liegt der Fokus jedoch auf den koordinativen und technischen Bausteinen. Das Bassalo-Spiel ermöglicht es, alle sportspielübergreifenden **Koordinationsbausteine** der *Ballschule* zu fördern. Dazu gehören das Ballgefühl und das Agieren unter Zeit-, Präzisions-, Komplexitäts-, Organisations-, Variabilitäts- und Belastungsdruck. Diese koordinativen Druckbedingungen entstehen beim Bassalo z.B. durch schnelles Reagieren auf geworfene Bälle (Zeitdruck/Reaktionsfähigkeit), das Umstellen eigener Handlungen infolge anders eingeschätzter Flugkurven (Variabilitätsdruck/Umstellungsfähigkeit), durch die großmotorische Abstimmung von Bein-, Arm- und Handbewegungen beim Werfen und Fangen (Komplexitäts- und Organisationsdruck/Kopplungsfähigkeit) (vgl. ebd., S. 13), aber auch durch die „Feinabstimmung einzelner Bewegungsphasen“ (ebd.) bei der Wurftechnik und der Ausübung verschiedener Tricks (Präzisionsdruck/Differenzierungsfähigkeit). Auch die Schulung der Hand-Auge-Koordination, Geschicklichkeit, Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit steht in enger Verbindung zu den beschriebenen koordinativen Anforderungen (Vogel, o.J. a, S. 20). Neben den koordinativen Fähigkeiten fördert Bassalo ebenso die allgemeinen **technischen Fähigkeiten** von Ballspielen. Je nachdem, welche Spielsituationen beim Bassalo betrachtet werden, können einige oder sogar alle Technikbausteine der *Heidelberger Ballschule* damit

thematisiert werden. So fördert Bassalo das Erkennen und Antizipieren der Flugbahn, der Mitspieler- und Gegnerbewegung und -position und die Bestimmung des Laufweges und des Spielpunktes des Balles (Stellung und Abstand zum Ball). Auch die Kontrolle des Ballbesitzes (z.B. das Annehmen von Bällen) und der Ballabgabe (z.B. ein angemessener Krafteinsatz und eine präzise Wurfrichtung) werden beim Bassalo geschult (vgl. Roth & Kröger, 2011, S. 25).

Soziale Kompetenzen, wie Hilfsbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme, Geduld und Frustrationstoleranz werden beim Bassalo ebenfalls gefördert. Schließlich kann „[d]er Fänger [...] nur so gut fangen, wie der Werfer wirft“ (Vogel, 2015, S. 223). Da „die Sammlung breiter und vielfältiger Erfahrungen als eine der wichtigsten Bedingungsvariablen für die Entwicklung bereichsspezifischer kreativer Denkfähigkeiten“ (Roth & Kröger, 2011, S. 30) gilt und das Erfinden und Erlernen unterschiedlicher Wurf- und Fangtricks einen großen Teil der Einheit ausmachen, ist das freie Erproben des Materials zu Beginn der Einheit von besonderer Bedeutung.

1.5 Curriculare Legitimation

Das Thema der Unterrichtseinheit legitimiert sich durch die Verankerung in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in NRW und lässt sich innerhalb der Einheit aufgrund der Unbekanntheit der Sportart zwei Inhaltsbereichen zuordnen. In den ersten Sequenzen fällt das Thema vor allem aufgrund des obligatorischen Erwerbs der Wurftechnik für den weiteren Verlauf der Einheit in den Bereich „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ (MfSuB, 2012, S. 122), ist dem Schwerpunkt „Vielfältige Wurfarten entdecken, ausprägen und anwenden“ (ebd.) zuzuordnen und spricht folgende Kompetenzerwartung an: „Die SuS wenden situationsangemessen verschiedene Wurfarten an und werfen koordiniert mit unterschiedlichen Wurfobjekten“ (ebd.). Nach dem Erwerb grundlegender Bassalo-Wurfkompetenzen bildet in der zweiten Hälfte der Einheit die Erfindung von Wurf- und Fangtricks den Schwerpunkt. Aus diesem Grund wird im weiteren Verlauf der Reihe neben dem erstgenannten Inhaltsbereich auch das „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ (ebd., S. 127) miteinbezogen. Innerhalb dieses Bereiches handelt es sich aufgrund der Erfindung verschiedener Tricks um den Schwerpunkt „Bewegungskunststücke mit Handgeräten und Objekten erfinden, üben und gestalten“ (ebd.) und es wird folgende Kompetenzerwartung geschult: „Die SuS üben selbst erfundene sowie vorgegebene anspruchsvollere Bewegungskunststücke, verbessern die Bewegungsqualität und gestalten Präsentationen“ (ebd.). Im Sinne des Doppelauftrages des Sportunterrichts als Bildungs- und Erziehungsauftrag (ebd., S. 135) fördert Bassalo durch die Erarbeitung der noch unbekannteren Wurf- und Fangtechnik und durch die Erfindung und Übung von Bassalo-Tricks nicht nur die Offenheit gegenüber neuen Sportarten und Anforderungen, sondern auch die Geduld

hinsichtlich des Erlernens neuer Bewegungen. Gefördert werden ebenso die Sensibilisierungsfähigkeit für unterschiedliche u.a. geschlechtstypische motorische Voraussetzungen, die Handlungsfähigkeit, Verantwortungsübernahme und Sozial- und Feedbackkompetenz.

Die Absicht eines erziehenden Sportunterrichts wird in dieser Einheit durch vier pädagogische Perspektiven (PP) gestützt. Die erste PP „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)“ (ebd., S. 136) wird zum einen durch die unbekanntes fein- und großmotorischen Bewegungen der neuen Sportart realisiert und zum anderen durch die Entwicklung eigener Tricks angesprochen, die wiederum weitere motorische Lernprozesse anregen. „Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)“ (ebd., S. 137) bildet eine zweite realisierte PP, die jedoch erst in der zweiten Hälfte der Einheit im Kontext der Erfindung von Wurf- und Fangtricks an Bedeutung gewinnt. So lernen die SuS, „Bewegungskunststücke auf einem für sie angemessenen Niveau zu gestalten und zu beurteilen“ (ebd.). Zudem wird in der Einheit die PP „kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)“ (ebd., S. 138) realisiert, wobei das Wettkämpfen eine untergeordnete Rolle spielt. Die SuS lernen die Partner- und Gruppenarbeit „zunehmend selbstständig und verantwortungsvoll zu regeln“ (ebd.), wobei auch „die gegenseitige Beratung und Hilfe beim Lernen, Üben und Trainieren“ (ebd., S. 139) von Bedeutung ist. Durch das regelmäßige Präsentieren von Tricks und das Erstellen einer Videopräsentation wird auch das „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)“ (ebd., S. 138) angesprochen.

Die im Lehrplan festgesetzten Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts werden in der beschriebenen Einheit ebenfalls berücksichtigt. So wird den SuS im Rahmen der *Erfahrungs-* und *Handlungsorientierung* ermöglicht durch das freie Erproben der neuen Sportart, die eigenständige Erarbeitung der Technik und das Erfinden eigener Tricks, „selbstständig neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen und [diese] in praktischen Handlungszusammenhängen zu erproben“ (ebd., S. 145). Im Sinne des Prinzips der *Reflexion* bekommen die SuS die Möglichkeit, erlangte Erkenntnisse zum Bassalo-Sport zu nutzen, um MitSuS bei Bewegungsoptimierungen zu unterstützen. Das trägt wiederum zur Erweiterung ihres „Verstehenshorizont[es]“ (ebd.) bezüglich der Sportart Bassalo, dem Erkennen von Zusammenhängen zu anderen Ballsportarten und dem Ausbau von Bewegungsideen bei. Da sich die SuS auf Basis gegenseitigen Feedbacks zum eigenständigen Optimieren von Bewegungen anregen, übernehmen sie im Sinne der *Verständigung* einen entscheidenden Teil der Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsarbeit.

1.6 Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses

Die Überprüfung des Kompetenzzuwachses erfolgt innerhalb der Einheit über einen **Beobachtungs- und Bewertungsbogens** (siehe Anhang II), ein **Lernbegleitheft** (siehe Anhang XIV) mit

eingebetteten Selbstreflexionen zum eigenen Leistungsstand, einen **Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen** (siehe Anhang XVI) und einen **Sozialzielbogen** (siehe Anhang XV).

Der **Leistungsbeobachtungs- und Bewertungsbogen** orientiert sich an den motorischen, kognitiven und sozial-affektiven Zielen der Einheit (S. 4) und unterteilt sich in fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen. Er verdeutlicht sowohl Stärken als auch optimierbare Kompetenzen und konkretisiert diese durch die Formulierung individueller Maßnahmen, deren erfolgreiche Umsetzung anhand aufgeführter Indikatoren überprüft werden kann.

Das **Lernbegleitheft** dient zum einen der Unterstützung des Lernprozesses, der Ergebnissicherung und der Vertiefung des Gelernten. Zum anderen aber auch der Überprüfung von Vorwissen und der Reflexion des eigenen Lernprozesses. Da die SuS in ihrem Lernbegleitheft sowohl zu Beginn als auch innerhalb der Einheit eine Selbsteinschätzung zu (Vor-)Kenntnissen und bereits erworbenen Fähigkeiten abgeben sollen, werden sowohl dem Kind als auch der LAA der Entwicklungsprozess verdeutlicht. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf optimierbaren Fähigkeiten, sondern auch auf der Verdeutlichung und Wertschätzung erworbener Kompetenzen.

Zur Beurteilung des Leistungsstandes am Ende der Einheit wird ein **Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen** genutzt, der zunächst vom Kind und anschließend von der LAA ausgefüllt wird. Die auf dem Bogen einzuschätzenden Kriterien werden mit den SuS im Sinne der Leistungstransparenz während der Einheit sukzessive erarbeitet. Der Einschätzungsbogen fördert neben der Selbstreflexion auch die Handlungsfähigkeit der Kinder und dient sowohl den SuS als auch ihren Eltern als Leistungsrückmeldung. Im Sinne einer hohen Bewegungszeit wird das Ausfüllen der Einschätzungsbögen aus dem Sportunterricht ausgelagert.

2. Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde

2.1 Thema der Unterrichtsstunde

Auch beim Fangen kann man tricksen – Erfinden und Präsentieren eigener Bassalo-Fangtricks unter besonderer Berücksichtigung des geschickten Einsatzes der koordinativen Fähigkeiten und der Nutzung von Feedback zur Bewegungsoptimierung

2.2. Ziele der Unterrichtsstunde

Schwerpunktlernziel	Die SuS erfinden und präsentieren eigene Bassalo-Fangtricks, verbessern auf Grundlage erhaltener Rückmeldungen deren Ausführungsqualität und beurteilen die Fangtricks anderer Kinder.
Motorisches Teillernziel	Die SuS erweitern auf Grundlage der Erfindung von Bassalo-Fangtricks ihre koordinativen Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Hand-Auge-Koordination, der Kopplungs-, Differenzierungs- und Orientierungsfähigkeit.
Kognitives Teillernziel	Die SuS schulen ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit im Hinblick auf das erfolgreiche Ausführen von Bassalo-Fangtricks und erweitern ihre Feedback-Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Beurteilung erfundener Fangtricks.

Sozial- affektives Teillernziel	Die SuS kommunizieren und kooperieren mit ihren MitSuS im Hinblick auf das Erfinden von Fangtricks und erweitern in diesem Zusammenhang ihre Frustrationstoleranz und Hilfsbereitschaft.
---------------------------------------	--

AB I: Reproduzieren	Die SuS erfinden Bassalo-Fangtricks, die Ähnlichkeiten zu den Bewegungsabläufen bereits erfundener Bassalo-Wurftricks aufweisen. Die SuS geben anderen Paaren eine Rückmeldung zu erfundenen Fangtricks, das Ableiten von Tipps bedarf noch Unterstützung. Die SuS können erhaltene Tipps wiedergeben, die motorische Umsetzung muss allerdings noch geübt werden.
AB II: Zusammenhänge herstellen	Die SuS erfinden Bassalo-Fangtricks, die z.T. auf neuen Ideen basieren und z.T. Ähnlichkeiten zu bereits erfundenen Bassalo-Wurftricks aufweisen. Die SuS geben anderen Paaren mit Orientierung an den aufgestellten Feedback-Kriterien eine Rückmeldung zu erfundenen Fangtricks, abgeleitete Tipps basieren überwiegend auf bereits bekannten technischen Aspekten. Erhaltene Tipps können weitestgehend motorisch umgesetzt werden.
AB III: Reflektieren und Beurteilen	Die SuS erfinden Bassalo-Fangtricks, die überwiegend auf neuen Ideen basieren. Die SuS geben anderen Paaren mit Orientierung an den aufgestellten Feedback-Kriterien und unter Einbezug eigener Erfahrungen eine Rückmeldung und Tipps zur Optimierung erfundener Fangtricks. Schwierigkeiten bei der Umsetzung eines erfundenen Tricks können erläutert und reflektiert werden und erhaltene Tipps können motorisch umgesetzt und auf weitere Fangtricks übertragen werden.

2.3 Lernausgangslage

Aufgrund des guten Klassenklimas, des sozialen Miteinanders und des Zusammenhalts lassen sich die **allgemeinen Lernvoraussetzungen** der Klasse insgesamt als sehr positiv bewerten. Auch die allgemeine Motivation für den Sportunterricht lässt sich bei allen Kindern als hoch beschreiben. Vor allem die Unbekanntheit der Sportart Bassalo und die nahezu gleichen Ausgangsbedingungen hinsichtlich des Themas haben bei allen SuS von Anfang an großes Interesse geweckt und den Grundstein für eine hohe Entdeckerfreude und Motivation gelegt.

Bezüglich der **fachlichen Voraussetzungen** ist anzumerken, dass alle SuS die grundlegenden Aspekte der Wurftechnik kennen und weitestgehend sicher in der Praxis beherrschen. Neben der zu beachtenden Wurftechnik sind den SuS auch die Kriterien zum erfolgreichen Fangen bekannt. Aufgrund der Komplexität der Wurftechnik fällt den SuS das Werfen insgesamt etwas schwerer als das Fangen. Vor allem die fehlende Lockerheit im Handgelenk erweist sich bei manchen Kindern noch als Hindernis, was sich insbesondere bei kürzeren Würfeln bemerkbar macht. Das präzise Zuwerfen gelingt den SuS weitestgehend. Im Hinblick auf die Erfindung von Wurftricks haben die Kinder große Kreativität und Entdeckerfreude erwiesen und eine breite Sammlung an Wurftricks zusammengestellt. Zudem zeigten sie großen Ehrgeiz verschiedene Tricks zu erlernen, sodass alle Kinder mittlerweile zwei, die meisten sogar drei bis vier Wurftricks beherrschen. Im Hinblick auf das Feedback Geben sind allen SuS die gemeinsam erarbeiteten Kriterien bekannt. Während die meisten SuS die Regel *erst Tipps dann Tops* bereits gut verinnerlicht haben, muss auf andere Kriterien, wie das Anschauen und direkte Ansprechen des jeweiligen Paares und die Nutzung erarbeiteter Satzanfänge zwischendurch noch hingewiesen werden.

Zu den **genderspezifischen Voraussetzungen** kann gesagt werden, dass sich sowohl die Jungen als auch die Mädchen dem Thema mit großem Engagement widmen. Im Vergleich zu den Mädchen gehen die Jungen jedoch von Anfang an sehr viel spielerischer und experimenteller mit dem Bassalo-Cup und -Ball um, was sich auch im etwas schnelleren Erfinden und Erlernen der Wurftricks widerspiegelt hat. Auch die Wurf- und Fangfähigkeiten der Jungen stellen sich als etwas besser heraus als die der Mädchen.

Hinsichtlich der **sozialen Voraussetzungen** ist zu sagen, dass die Partner- sowie Gruppenarbeit beim Großteil der Klasse selbstständig und zielführend erfolgt. Das Kooperieren und Kommunizieren ist in dieser Einheit vor allem in Bezug auf den sensiblen Umgang mit den motorischen Lernvoraussetzungen des Partners und die Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft beim Lernen der neuen Bewegungsanforderungen von Bedeutung. Auch durch die Erfindung von Wurf- und Fangtricks wird die Partnerarbeit in dieser Einheit stark in den Blick genommen. Zur Steigerung der Effektivität in der Partnerarbeit formulieren die, über mehrere Sequenzen festen Paare individuelle Sozialziele, auf deren Erreichen sie in den Sportstunden besonders achten.

Bezüglich der **methodischen Lernvoraussetzungen** sind den SuS sowohl die Methode des offenen Einstieges und des Moderatorenkindes als auch die Methode der Einschätzungslinie aus vorherigen Einheiten vertraut. Da die SuS bereits Wurftricks erfunden haben, ist ihnen auch die Haltestelle-Methode, das gegenseitige Feedback Geben unter Beachtung der Feedback-Kriterien sowie der Ablauf der Präsentations- und Reflexionsphase bekannt. Auch das Ritual zum Stundeneinstieg und -ausklang kennen die SuS bereits aus vorherigen Stunden.

Im Anhang (S. 18) befindet sich ergänzend eine Tabelle mit den allgemeinen und fachbezogenen Lernvoraussetzungen der einzelnen Kinder und dem Umgang mit diesen.

2.4. Methodisch-didaktische Begründung

Die Stunde startet mit einem ritualisierten Ankommen in der Sporthalle und einem **offenen Beginn** zur Schulung der Eigenständigkeit der SuS (vgl. Reckermann, 2004, Merkmal 9, *siehe Anhang XX*). Die SuS beginnen selbstständig mit dem an der Tafel hängenden Aufwärmspiel Vierer-Ball (zur Spielbeschreibung *siehe Anhang IX*). Dazu finden sie sich in Abhängigkeit ihres zeitlichen Ankommens in der Sporthalle in Gruppen von bis zu sechs Kindern zusammen und stellen sich zu einem der abgetrennten Spielfelder hinter eine Pylone (für Aufbau *siehe Anhang XVIII*). Im Sinne einer effektiven Erwärmung (vgl. Dober, 2018) hat das Aufwärmspiel die physische Erwärmung der beim Bassalo benötigten Hand- und Armmuskulatur zum Ziel, schafft Sicherheit für die Bewegungsabläufe beim Werfen und Fangen und aktiviert durch die Lauf-ABC-Übungen das Herz-Kreislaufsystem sowie weitere Muskelpartien. Leistungsstarken

Kindern wird zudem ermöglicht, erlernte Wurftricks der vorherigen Sequenz anzuwenden. Im selben Zuge fördert das Spiel durch den Teamgedanken die in der Arbeitsphase geforderte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit (vgl. ebd., Merkmal 5). Eventuell nicht aktiv-teilnehmende SuS (natS) erhalten zu Beginn der Stunde ein Arbeitsblatt (*siehe Anhang VIII*).

Nach der Erwärmung sammelt jede Gruppe ihre Pylonen ein und kommt zum **Einstieg** in den Halbkreis. Zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls, der Motivation und Koordination wird zunächst ein themenbezogenes Begrüßungsritual durchgeführt. Im Anschluss fragt das Moderatorenkind die Klasse nach dem Thema, Ablauf und Ziel der Stunde. Dies aktiviert einen Großteil der SuS und schafft Transparenz (vgl. ebd., Merkmal 2). Die Moderatorenkind-Methode fördert zudem die Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme (vgl. ebd., Merkmal 9).

Im Anschluss wird zunächst Rückbezug zur vorherigen Sequenz hergestellt, in der das Erfinden und Üben von Wurftricks im Vordergrund stand. Der Rückbezug wird daraufhin zur **Hinführung** auf die Arbeitsphase und zur groben Erschließung des Arbeitsauftrages durch die SuS genutzt (vgl. ebd., Merkmal 2). Die LAA erklärt anschließend den konkreten Arbeitsauftrag und verdeutlicht ihn mit Visualisierungskarten (*siehe Anhang V*) (vgl. ebd., Merkmal 2). Durch die Wiederholung des Arbeitsauftrages durch ein Kind wird sichergestellt, dass ihn alle verstanden haben. Im Anschluss nennt die LAA den Mitdenkerauftrag (*Worauf muss man bei eurem Trick achten, damit er gelingt?*), der als Vorbereitung auf die Reflexion dient (vgl. ebd., Merkmal 2). Die Kinder erhalten anschließend kurz Zeit, sich ihr Partnerarbeitsziel in Erinnerung zu rufen, um in der Stunde auf sein Erreichen zu achten. Damit sichergestellt werden kann, dass jedes Kind sein Sozialziel kennt, wird mit der App *Decide Now* per Zufall ein Kind ausgewählt, das sein Ziel nennt. Das Erreichen des Sozialziels dokumentieren die Paare nach jeder Sportstunde auf ihrem Sozialzielbogen (vgl. ebd., Merkmal 10) (*siehe Anhang XV*).

Anschließend beginnen die SuS mit ihrem festen Partner aus den letzten Stunden mit der **Erarbeitungsphase**. Die Aufgabe der SuS besteht zunächst darin, mit dem Partner einen eigenen Bassalo-Fangtrick zu erfinden. Aus Sicherheitsgründen (Sicherheitserlass, 2020 S. 26) vor herumfliegenden Bällen hat jedes Paar einen eigenen Trickbereich in der Sporthalle, der vor der Stunde mit Kreppband abgegrenzt wurde. Nachdem ein Paar einen Fangtrick erfunden hat, geht es zur Haltestelle (zur genaueren Beschreibung *siehe Anhang III*), um einem anderen Paar seinen Trick zu präsentieren und sich Feedback und Tipps einzuholen. Die Haltestellen-Methode bewirkt, dass jedes Paar in seinem individuellen Lerntempo arbeiten kann (vgl. ebd., Merkmal 7). Die offene Aufgabenstellung ermöglicht den SuS, die Fangtricks auf Grundlage ihrer individuellen motorischen und sportartspezifischen Fähigkeiten zu erfinden, was wiederum zu einer natürlichen Differenzierung (Wittmann, 1990) führt. Vor allem die Herausforderung, dass beiden

Kindern der Trick gelingt, sensibilisiert die SuS für die motorischen Lernvoraussetzungen des Partners und regt die gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Kompromiss- und Kooperationsbereitschaft an (vgl. ebd., Merkmal 9). In der Präsentations- und Feedbackphase präsentieren sich die Paare ihre Tricks. Das beobachtende Paar notiert stichpunktartig auf dem Arbeitsblatt (*siehe Anhang X*), was ihnen an dem Trick gefallen hat, was bereits gut gelungen ist und, welche Tipps es hat, damit der Trick noch besser gelingt. Auf Grundlage der Notizen und unter Beachtung der Feedbackkriterien (*siehe Anhang VII*) geben sich die Paare Rückmeldung. Die erhaltenen Tipps sollen die SuS im Anschluss erproben und anschließend ggf. weitere Fangtricks erfinden. In der Erarbeitungsphase agiert die LAA als Beobachterin, unterstützt die Kinder durch Impulsfragen und nutzt die Zeit zur dezentralen Reflexion und Leistungsdokumentation.

Die **Reflexionsphase** dient dem Aufgreifen des Mitdenkerauftrages und der Präsentation der erfundenen Fangtricks. Für eine strukturierte und zielgerichtete Präsentations- und Reflexionsphase wird ein für alle sichtbarer Ablaufplan (*siehe Anhang VI*) genutzt (vgl. ebd., Merkmal 4 & 5). Dieser ermöglicht es den SuS, die Präsentation und Reflexion weitestgehend eigenständig durchzuführen (vgl. ebd., Merkmal 9). Während der Präsentation eines Fangtricks, achten die SuS auf gelungene und verbesserungswürdige Aspekte. Nach der Präsentation geben die SuS zunächst positives Feedback. Im zweiten Schritt nennt das präsentierende Paar im Sinne des Mitdenkerauftrages wichtige Punkte, um das Gelingen des Tricks sicherzustellen. Anschließend geht das Paar ggf. auf vorhandene Schwierigkeiten ein, die es bei dem Trick hatte und äußert Tippwünsche, woraufhin die anderen SuS dem Paar unter Berücksichtigung der genannten Schwierigkeiten Tipps geben. Durch das Nennen von Tippwünschen kann auf die individuellen Anliegen des jeweiligen Paares eingegangen werden. Die Tipps sind dadurch deutlich personenorientierter und tiefgründiger und die SuS können sie für das Üben in der nächsten Stunde nutzen (vgl., ebd., Merkmal 2). Die LAA agiert als Moderatorin, unterstützt bei Bedarf beim Feedback Geben, stellt vertiefende Impulsfragen, achtet auf das Einhalten des Ablaufplans und im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts (vgl. Arzberger & Erhorn, 2013) (*siehe Anhang III*) auf die Nutzung des Wortspeichers (*siehe Anhang XII*). Zudem schreibt sie genannte Tipps mit, um sie den Paaren in der nächsten Stunde zum Üben zur Verfügung zu stellen (vgl. ebd., Merkmal 2).

Zum **Abschluss** zieht die LAA ein kurzes Fazit und leitet darüber zum **Ausblick** (vgl. ebd., Merkmal 2) auf die nächste Sportstunde über. Zur Sicherstellung des Lernfortschritts fragt das Moderatorenkind, ob die Klasse das Stunden- und Partnerarbeitsziel erreicht hat (vgl. ebd., Merkmal 8 & 10). Zur Verdeutlichung ihres Standpunktes platzieren sich die SuS daraufhin zwei Mal auf der Einschätzungslinie. Freiwillige SuS dürfen Stellung zu ihrer Platzierung nehmen und auf ihr Erreichen bzw. Nichterreichen des Stunden- und Sozialziels eingehen. Dies

ermöglicht es, positives Verhalten zu loben und zu verstärken und über Probleme ins Gespräch zu kommen (vgl. ebd., Merkmal 10). Zur Verabschiedung wird ein kurzes Abschlussritual zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durchgeführt.

Literatur

- Arzberger, Christina & Erhorn, Jan (2013): Sprachförderung in Bewegung. Sprachbewusster Sportkurs und bewegter Sprachkurs. Hamburg: Gutgestalten GbR – Büro für Grafik und Design. Letzter Zugriff am unter: 24.01.2021 unter <https://li.hamburg.de/content-blob/4269260/045cc94ce6fea5f690ed7c2e933f4670/data/pdf-sprachfoerderung-in-bewegung-sprachbewusster-sportunterricht-und-bewegter-deutschunterricht.pdf>
- Dober, Rolf (2018): Aufwärmen im Sportunterricht. Letzter Zugriff am 12.02.2021 unter <http://www.sportunterricht.de/aufwaermen/aufspu1.html>
- Dober, Rolf (2018): Geräteaufbau – Hallenplanung – Übungsorganisation. Letzter Zugriff am 12.02.2021 unter <http://www.sportunterricht.de/themenseiten/geraetaufbau1.html>
- Dober, Rolf (2019): Medieneinsatz im Sportunterricht. Schüler unterstützen – Lehrkräfte entlasten. In: Sportpraxis, Sonderheft.
- Ministerium für Schule und Bildung (Hrsg.) (2020): Sicherheitsförderung im Sportunterricht. Düsseldorf. Letzter Zugriff am 24.01.2021 unter https://www.schulsport-nrw.de/sicherheits-und-gesundheitsfoerderung/news-detail.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=447&cHash=7ed91c5f41ab8196008a5d826f834361
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.) (2012): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach Verlag. Letzter Zugriff am 24.01.2021 unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf
- Reckermann, Johannes (2004): Zehn Merkmale guten Sportunterrichts. In: Betrifft Sport 26, S. 7-10.
- Roth, Klaus & Kröger, Christian (2011): Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. 4. überarb. und erw. Aufl. Schorndorf: Hofmann.
- Vogel, Markus (2015): Funsport BASSALO - Neue Sportart für Jung & Alt, S. 213-225. In: Werner Quasnicka (Hrsg.). „Fit für Österreich“ – Kongress-Bericht. Saalfelden. Letzter Zugriff am 05.01.2021 unter <http://docplayer.org/18063188-Fit-fuer-oesterreich-kongress-bericht-16-18-oktober-2015-saalfelden-www-fitsportaustria-at.html>
- Vogel, Markus (o.J. a): Bassalo Magazin. Letzter Zugriff am 04. Januar 2021 unter: https://cdn.website-editor.net/c84c3a35fbed49f7aaf6ea1141b16677/files/uploaded/Bassalo_Magazin%252024S_download.pdf
- Vogel, Markus (o.J. b): Bassalo Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. Letzter Zugriff am 05.01.2021 unter: https://shop.4teachers.de/demos/Bassalo_im_Schulsport.pdf
- Vogel, Markus (o.J. c): Wie alles begann... Letzter Zugriff am 05.01.2021 unter <https://www.bassalo-cupball.com/die-story>
- Vogel, Markus (o.J. d): Produktinfos. Letzter Zugriff am 05.01.2021 unter <https://www.bassalo-cupball.com/produktinfos>
- Wittmann, E. Ch. (1990): Wider die Flut der „bunten Hunde“ und der „grauen Päckchen“: Die Konzeption des aktiv-entdeckenden Lernens und des produktiven Übens. In: E. Ch. Wittmann & G. N. Müller (Hrsg.) Handbuch produktiver Rechenübungen, Band 1, S. 152-166. Stuttgart: Klett

Abbildungen

Das dargestellte Unterrichtsmaterial wurde mit dem Worksheet Crafter erstellt.

Die Abbildungen des erstellten Materials wurden von der Internetseite www.chalkyboard.de käuflich erworben oder von www.pixabay.com und www.bassalo-cupball.com heruntergeladen. Die Studententransparenz wurde von www.zaubereinmaleins.de heruntergeladen. Die Hallenpläne wurden auf der Seite <http://www.sportunterricht.de/themenseiten/geraetaufbau1.html> erstellt.

Anhang

I Verlaufsplan

Unter-richtsphase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Sozialform	Material/ Medien
Vor Stun- denbeginn	<ul style="list-style-type: none"> • Trickbereiche werden mit Kreppband abgegrenzt & Pylonen aufgestellt • Bassalo-Becher & Bälle werden bereitgestellt • Haltestellenschild und Namenklammern werden befestigt • Einheit- und Studententransparenz, Plakate & Aufwärmspiel-Karte werden befestigt • Uhr, Erste-Hilfe-Set, Schmuckbox, Moderationskarten für Moderatorenkind, Arbeitsblätter für nicht aktiv teilnehmende SuS (natS) werden bereitgelegt 	Vorbereitungen durch LAA	<ul style="list-style-type: none"> • Kreppband, Pylonen • Bassalo-Becher und -bälle • Einheits- und Studententransparenz, Plakate, Aufwärmspiel-Karte • Haltestellenschild mit Namenklammern • Uhr, Erste-Hilfe-Set, Schmuckbox • Arbeitsblätter natS • Karten für Moderatorenkind
Offener Be- ginn (ca. 8 min)	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. erhalten natS ein AB zum Stundenthema • SuS kommen vereinzelt in die Sporthalle und gucken an die Tafel, welches Aufwärmspiel gespielt wird • Aufwärmspiel: Vierer-Ball 	LAA als Beobachter & Unterstützerin	<ul style="list-style-type: none"> • AB natS • Aufwärmspiel-Karte • Uhr • Bassalo-Becher und -Bälle
Einstieg (ca. 3 min)	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungsritual • Schmuckkontrolle durch Moderatorenkind • Moderatorenkind fragt die Klasse nach Stundenthema, Studententransparenz und Ziel 	Halbkreis Moderatorenkind SuS-Interaktion LAA als Unterstützerin	<ul style="list-style-type: none"> • Karten für Moderatorenkind • Einheitstransparenz • Studententransparenz
Hinführung (ca. 4 min)	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbezug zu letzten Sportstunden durch Moderatorenkind (Erfinden & Üben von Wurftricks) • Daraus Überleitung zum Stundenthema & Erschließung des groben Arbeitsauftrages durch die SuS • LAA nennt konkreten Arbeitsauftrag & verdeutlicht ihn mit Visualisierungskarten: <i>„Erfindet mit einem Partner Fangtricks. Wenn ihr einen Trick erfunden habt, geht ihr an die Haltestelle und präsentiert einem anderen Paar euren Trick. Gebt euch gegenseitig Feedback und Tipps, damit der Trick gelingt. Probiert die erhaltenen Tipps in Partnerarbeit aus. Danach könnt ihr weitere Tricks erfinden.“</i> • SuS wiederholen den Arbeitsauftrag 	LAA-SuS-Interaktion LAA-Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> • Karten für Moderatorenkind • Visualisierungskarten für Arbeitsauftrag

	<ul style="list-style-type: none"> • LAA nennt Mitdenkerauftrag: „Worauf muss man bei eurem Trick achten, damit er gelingt?“ • LAA erinnert an Partnerarbeitsziel/Sozialziel → SuS erhalten kurz Zeit sich ihr Ziel in Erinnerung zu rufen • Per Zufallsprinzip wird ein Kind ausgewählt, das sein Ziel nennt 	LAA-SuS-Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • Mitdenkerauftrag • iPad
Erarbeitungsphase (ca. 17 min)	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfinden Fangtricks, gehen zur Haltestelle & präsentieren einem anderen Paar ihren erfundenen Fangtrick • Die Paare geben sich anhand eines Rückmeldebogens gegenseitig Feedback & Tipps zum erfundenen Trick • SuS erproben erhaltene Tipps & erfinden ggf. weitere Tricks • SuS achten auf ihr Partnerarbeitsziel • dezentrale Reflexion • Leistungsbeobachtung der LAA mithilfe des Beobachtungsbogens • Methode des <i>Versteinerns</i> wird bei Bedarf eingesetzt 	Partnerarbeit LAA als Beobachterin und Unterstützerin SuS-Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter • Stifte • Uhr • Bassalo-Becher • Bassalo-Bälle
Reflexion (ca. 8 min)	<ul style="list-style-type: none"> • SuS packen Bassalo-Becher und -bälle in eine Kiste • SuS kommen im Halbkreis zusammen • Orientierung am Plakat mit Präsentationsablauf <ol style="list-style-type: none"> 1. Freiwilliges Paar präsentiert erfundenen Trick, währenddessen achten beobachtende SuS auf gelungene Aspekte 2. SuS geben positives Feedback 3. Präsentierendes Paar nennt Gelingensbedingungen für den Trick (Mitdenkerauftrag), beschreibt ggf. Schwierigkeiten, die es bei dem Trick hatte & äußert daraufhin Tippwünsche 4. Beobachtende SuS geben Tipps → LAA schreibt Tipps mit • Weitere Paare präsentieren 	Halbkreis Präsentation SuS-Interaktion LAA als Unterstützerin	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat mit Präsentationsablauf • Feedback-Kriterien
Abschluss und Ausblick (ca. 4 min)	<ul style="list-style-type: none"> • LAA zieht Fazit & leitet darüber zum Ausblick auf nächste Sportstunde über • Moderatorenkind fragt MitSuS, ob sie Stundenziel & Partnerarbeitsziel erreicht haben → SuS verdeutlichen ihre Einschätzung jeweils durch die Platzierung auf der Einschätzungslinie • LAA fragt freiwillige Kinder nach dem Grund ihrer Platzierung • Bei Bedarf werden gemeinsam Lösungen für Weiterarbeit an Partnerarbeitsziel gefunden • Verabschiedung mit Abschlussritual 	LAA-Vortrag Moderatorenkind- LAA-SuS-Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitstransparenz • Karten für Moderatorenkind • Rote und grüne Pylone

II Lernvoraussetzungen und -beobachtungen bezogen auf die aktuelle Einheit

	fachbezogene Kompetenzen										Bemerkungen	Maßnahmen	Indikatoren
Beobachtungen	Beherrscht die Wurf- und Fangtechnik beim Bassalo.	Wirft beim Bassalo präzise und zielsicher aus unterschiedlichen Distanzen.	Kann beim Fangen mit dem Bassalo-Cup die Flugbahn des Balles, die Mitspielerposition und den eigenen Laufweg antizipieren und bestimmen.	Erfindet eigene Wurftricks und setzt diese motorisch sicher um.	Kann Wurftricks von MitSuS motorisch sicher ausführen .	Erfindet eigene Fangtricks und setzt diese motorisch sicher um.	Kann Fangtricks von MitSuS motorisch sicher ausführen .	Gibt anderen Kindern unter Berücksichtigung aufgestellter Kriterien Feedback zu erfundenen Tricks und geht konstruktiv mit erhaltenem Feedback um.	Setzt Slow-Motion-Videos geschickt zur Fehleranalyse und Verbesserung der eigenen Wurf- und Fangtechnik und -tricks ein.	Erstellt in PA oder GA eine kurze Videopräsentation zu erlernten Wurf- und Fangtricks .			

Beobachtungen	fachbezogene Kompetenzen										Bemerkungen	Maßnahmen	Indikatoren
	Wurf- und Fangtechnik	Zielsicheres Werfen	Antizipieren von Flugbahn, Mitspielerposition & Laufweg	Erfinden von Wurftricks	Ausführen von Wurftricks	Erfinden von Fangtricks	Ausführen von Fangtricks	Geben von & Umgang mit Feedback	Fehleranalyse mit Slow-Motion-Videos	Videopräsentation mit erlernten Tricks			

	fachbezogene Kompetenzen										Bemerkungen	Maßnahmen	Indikatoren
Beobachtungen	Wurf- und Fangtechnik	Zielsicheres Werfen	Antizipieren von Flugbahn, Mitspielerposition & Laufweg	Erfinden von Wurftricks	Ausführen von Wurftricks	Erfinden von Fangtricks	Ausführen von Fangtricks	Geben von & Umgang mit Feedback	Fehleranalyse mit Slow-Motion-Videos	Videopräsentation mit erlernten Tricks			

III Weitere methodisch-didaktische Entscheidungen

Haltestellen-Methode

Für den Fall, dass an der Haltestelle kein anderes Paar steht, hängt das Paar seine Namensklammern an die Haltestelle und übt den erfundenen Trick weiter oder erfindet einen neuen. Somit geht durch eventuelle Wartezeiten an der Haltestelle keine Bewegungszeit verloren. Andere Paare, die an die Haltestelle kommen sehen durch die Klammern wiederum, welches Paar für die Feedbackphase zur Verfügung stehen würde.

Zeittransparenz

Während des Aufwärmspiels und der gesamten Arbeitsphase erhalten die SuS durch eine herunterlaufende Uhr Zeittransparenz.

Sprachsensibler Sportunterricht

Im Sinne eines Sprachsensiblen Unterrichts wurde sowohl im Lerntagebuch und auf dem in der Stunde genutzten Arbeitsblatt als auch auf allen in der Sporthalle ausgehängten Plakaten die Silbenmethode verwendet. Zudem wurden innerhalb der Einheit die Feedback-Kriterien gemeinsam aufgestellt, um die Kommunikation zwischen den SuS zu unterstützen. Vor allem die gesammelten Satzanfänge dienen den SuS während des Gebens von Feedback als Hilfestellung und zur Förderung eines variableren Sprachgebrauches.

VI Ablaufplan für die Präsentation

ABLAUFPLAN 
für die Präsentation

1. Präsentieren
2. Tops nennen
3. Worauf muss man achten, damit der Trick gelingt?
4. Wozu braucht ihr noch Tipps?
5. Tipps geben

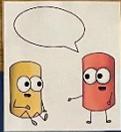
www.chalkyboard.de

ABLAUFPLAN 
für die Präsentation

- ➔ 1 Präsentieren
- 2 Tops nennen
- ➔ 3 Worauf muss man achten, damit der Trick gelingt?
- ➔ 4 Wozu braucht ihr noch Tipps?
- 5 Tipps nennen

www.chalkyboard.de

VII Feedback-Kriterien



FEEDBACK GEBEN

GEBEN:

- Erst **Tops** dann **Tipps**
- Schau und sprich die Person **direkt** an.
- Formuliere so **positiv** wie möglich.
- Sei **ehrlich** und **respektvoll**.
- Mache **Verbesserungsvorschläge**.

ANNEHMEN:

- Sei **aufmerksam**.
- Frage bei **Unklarheiten** nach.
- Rechtfertige dich **nicht**.
- Bedanke dich.

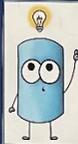


Besonders gut hat mir gefallen, dass...

Ich finde es toll, wie ihr...

Es sah toll aus, als ihr...

Diese Idee finde ich **super**...



Mein Tipp ist...

Ihr könntet **ausprobieren**...

Vielleicht hilft es euch, wenn ihr...

Beim nächsten Mal könntet ihr...

Noch **besser** würde es mir gefallen, wenn ihr...

www.chalkyboard.de

VIII Arbeitsblatt für nicht aktiv teilnehmende SuS



Auch beim Fangen kann man **tricksen**

- 1 **Während des Aufwärmspiels**

Gehe zu einer Gruppe dazu, zähle ihre Würfe und gib die Lauf-ABC-Übungen vor.
- 2 **Arbeitsphase**

Gehe zu verschiedenen Paaren und hilf ihnen beim Erfinden von Fangtricks. Gib ihnen eine Rückmeldung, was schon gut klappt und gib ihnen Tipps, wie ihr Trick noch besser gelingt.

	Das gefällt mir gut...	Diese Tipps habe ich, damit der Trick noch besser gelingt
1. Paar		
2. Paar		
3. Paar		
- 3 **Präsentation und gemeinsame Besprechung am Stundenende**

Komme dazu und gib den präsentierenden Gruppen ein Feedback.

www.chalkyboard.de

IX Aufwärmspiel

4er - Ball



5-6 Kinder

START: Jeder stellt sich hinter ein Hütchen und hat einen Bassalo-Becher in der Hand.



Einen Bassalo-Ball 4 Mal ohne, dass er auf den Boden fällt, mit eurem Bassalo-Becher in der Gruppe zuwerfen.



Habt ihr es geschafft, bekommt ihr einen Punkt und startet wieder von vorne.



Fällt der Ball auf den Boden fangt ihr wieder bei 0 an.



Ihr dürft den Ball allen Gruppenmitgliedern zuwerfen, die in dieser Runde noch nicht geworfen haben. Kinder, die schon geworfen haben, machen eine **LAUF-ABC-ÜBUNG** hinter ihrem Hütchen auf der Stelle. Der 1. Werfer gibt diese vor.

www.pixabay.com

Zusätzliche Erläuterungen zum Aufwärmspiel

Ziel des Spiels ist es, sich in der Gruppe den Bassalo-Ball vier Mal hintereinander zuzuwerfen und zu fangen, ohne, dass er auf den Boden fällt. Das erste Kind, das geworfen hat, gibt zudem eine Lauf-ABC-Übung vor, die alle nachfolgenden Kinder, die geworfen haben, ebenfalls ausführen.

Die in der Halle aufgestellten Pylonen verdeutlichen den SuS, wie viele Kinder zu der Gruppe noch hinzukommen dürfen. Die rechteckige Gruppenformation fördert und aktiviert durch das Werfen auf unterschiedliche Distanzen die in der Arbeitsphase benötigte Differenzierungsfähigkeit, Auge-Hand-Koordination und Wahrnehmungsfähigkeit.

X Arbeitsblatt für die Gruppenarbeitsphase

Feedback zum erfundenen Trick

 Das hat uns gut gefallen...

 Diese Tipps haben wir, damit der Trick noch besser gelingt:

www.frankboard.de

XI Erarbeitete Wurftricks

Unsere Wurftricks

 Katapult-Wurf	 Rückseiten-Wurf
 Überkreuz-Wurf	 Durch-die-Beine-Wurf

XII Wortspeicher

UNSER WORTSPEICHER

Bassalo-Cup/
Bassalo-Becher

Bassalo-Ball

Technik

Slow-Motion = Zeitlupe

Distanz

Zone

Trickfolge

gelingen

(ein Trick gelingt)

erproben = ausprobieren

www.bassalo-cupball.com & www.chalkyboard.de

XIII Bassalo-Wurftechnik

BASSALO-WURFTECHNIK

1 Bassalo-Cup unten festhalten

2 Ball rollen lassen

3 mit Schwung nach oben ziehen

4 Ball wird in die Luft geschleudert

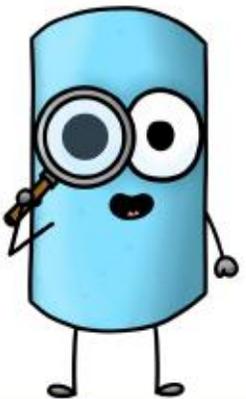
www.bassalo-cupball.com & www.chalkyboard.de

Abb. 1 Vogel, o.J. a, S. 1



Mein Lernbegleitheft

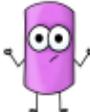
Wir entdecken die unbekannte
Sportart Bassalo



Name: _____

Meine Vorkenntnisse und Vermutungen

Kreuze an. Kennst du die Sportart Bassalo?

ja nein

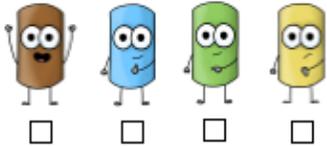
 Bei ja... Was macht man bei der Sportart?

 Bei nein... Was könnte man bei der Sportart machen?

①

Wir lernen das Fangen

So gut klappt das Fangen:



Unsere Fangtipps:



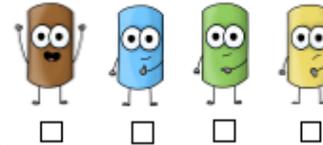
Das muss ich beim Fangen noch üben...



2

Wir lernen das Werfen

So gut klappt das Werfen:



Wie kannst du gut werfen?

Wie kannst du weit werfen?



Unsere Wurf tipps:



Das muss ich beim Werfen noch üben...



3

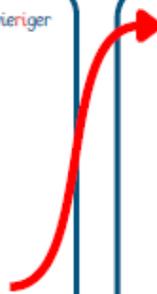
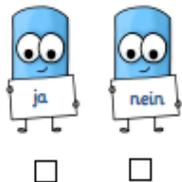
Werfen auf unterschiedliche Distanzen

Was veränderst du an deiner Wurf**be**wegung, wenn du weiter werfen willst?



Was veränderst du an deiner Wurf**be**wegung, wenn du kürzer werfen willst?

Ist das weite Werfen schwieriger als das kurze Werfen?

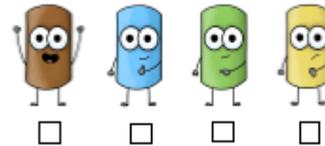


Warum oder warum nicht?

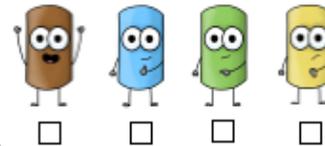
4

Habe ich mich verbessert?

So gut klappt das Werfen jetzt:



So gut klappt das Fangen jetzt:



Das klappt jetzt, was vorher nicht geklappt hat...



Das übe ich noch...



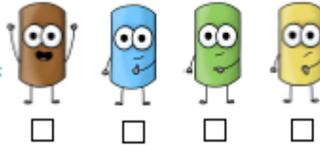
5

Meine erfundenen Wurftricks

1. Wurftrick

Name des Wurftricks:

So sicher kann ich den Wurftrick schon:



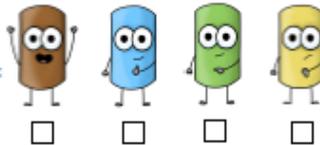
Diese Tipps habe ich bekommen:

Das übe ich noch:

2. Wurftrick

Name des Wurftricks:

So sicher kann ich den Wurftrick schon:



Diese Tipps habe ich bekommen:

Das übe ich noch:

6

Diese Wurftricks möchte ich lernen

Name des Wurftricks	So gut klappt der Trick	Das muss ich noch üben

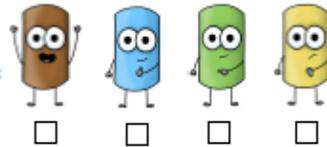
7

Meine erfundenen Fangtricks

1. Fangtrick

Name des Fangtricks:

So sicher kann ich den Fangtrick schon:



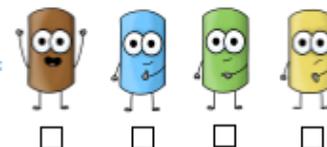
Diese Tipps habe ich bekommen:

Das übe ich noch:

2. Fangtrick

Name des Fangtricks:

So sicher kann ich den Fangtrick schon:



Diese Tipps habe ich bekommen:

Das übe ich noch:

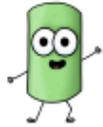
8

Diese Fangtricks möchte ich lernen

Name des Fangtricks	So gut klappt der Trick	Das muss ich noch üben

9

Wir zeigen unsere Trickkünste



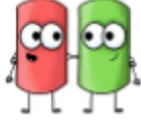
Diese Tricks bauen wir in unsere Video-Präsentation ein:



Ablauf unserer Präsentation:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

XV Sozialzielbogen für die Partnerarbeit

Unser Ziel für die Partnerarbeit beim Bassalo 

von: _____

 _____

So erreichen wir unser Ziel:

				Daran müssen wir noch arbeiten/ Das nehmen wir uns für das nächste Mal vor:
1. Stunde				
2. Stunde				
3. Stunde				
4. Stunde				
5. Stunde				
6. Stunde				

Unterschriften: _____

So sieht es Frau Klee: 

Bemerkungen:

www.dulbeck.de

Umgang mit dem Sozialzielbogen

Die SuS suchen sich zu Beginn einer Sequenz mit ihrem, für mehrere Sequenzen, festen Partner ein für sie passendes Sozialziel aus, an dem sie jede Stunde arbeiten. Nach jeder Sportstunde (in einer kleinen Pause/als Hausaufgabe) bewerten sie gemeinsam, wie gut sie das Ziel in der jeweiligen Stunde erreicht haben. Außerdem notieren sich die SuS, woran sie noch arbeiten müssen, damit sie das Ziel in der nächsten Stunde noch besser umsetzen können.

Nach den Partnerarbeitssequenzen sammelt die LAA von mehreren Paaren die ausgefüllten Bögen ein und gibt ihnen eine Rückmeldung.

XVI Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen

Selbst - und Fremdeinschätzungsbogen

Name: _____ Datum: _____

<h3 style="color: #0056b3;">Wir entdecken die unbekannte Sportart Bassalo</h3>	So schätze ich mich selbst ein...	So schätzt mich Frau Klee ein...				
NHALT:						
Ich kann beim Bassalo sicher werfen und fangen.						
Ich kann den Bassalo - Ball genau da hinwerfen, wo ich ihn hin haben möchte, egal, ob kurze oder lange Würfe.						
Ich kann einschätzen, wo ich hinlaufen muss, damit ich den Ball fange.						
Ich habe eigene Wurf - und Fangtricks erfunden und kann verschiedene Tricks sicher vorführen.						
Ich weiß, was beim Feedback Geben wichtig ist und kann anderen Kindern Feedback und Tipps zu ihren erfundenen Tricks geben.						
Ich nehme erhaltenes Feedback an und probiere erhaltene Tipps aus.						
ARBETSVERHALTEN:						
Ich habe mich regelmäßig gemeldet und mitgearbeitet.						
Ich habe aufmerksam zugehört.						
Ich habe gut mit meinem Partner zusammengearbeitet und meine Ideen eingebracht.						
Diese Note würde ich mir geben:			insgesamt:			
Bemerkungen von Frau Klee: <div style="border: 1px solid black; height: 40px; margin-top: 5px;"></div>						
Unterschrift des Kindes: Unterschrift der Eltern: Unterschrift der Lehrerin:						

Anmerkung: Die Bewertungskriterien für die nachfolgenden Stunden der Einheit werden, nachdem sie mit den SuS erarbeitet wurden, dem Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen hinzugefügt.

XVII Evaluation der Einheit

Die SuS evaluieren die Einheit am Ende über die App Edkimo.

Die unbekannte Sportart Bassalo
Evaluation zur Einheit Bassalo
Danke für deine Rückmeldung!

So sehr habe ich mich am Anfang auf die unbekannte Sportart Bassalo gefreut...

Das habe ich am Anfang über die Sportart Bassalo gedacht...

So finde ich die Sportart Bassalo jetzt...

So hat mir die Einheit insgesamt gefallen...

Das hat mir in der Einheit am besten gefallen...

Das hat mir in der Einheit nicht so gut gefallen...

Das hätte ich in der Einheit gerne noch gemacht...

Ich habe in der Einheit viel Neues dazu gelernt...

Stimmt Stimmt teilweise Stimmt eher nicht Stimmt nicht

Ich würde Bassalo auch gerne in meiner Freizeit spielen...

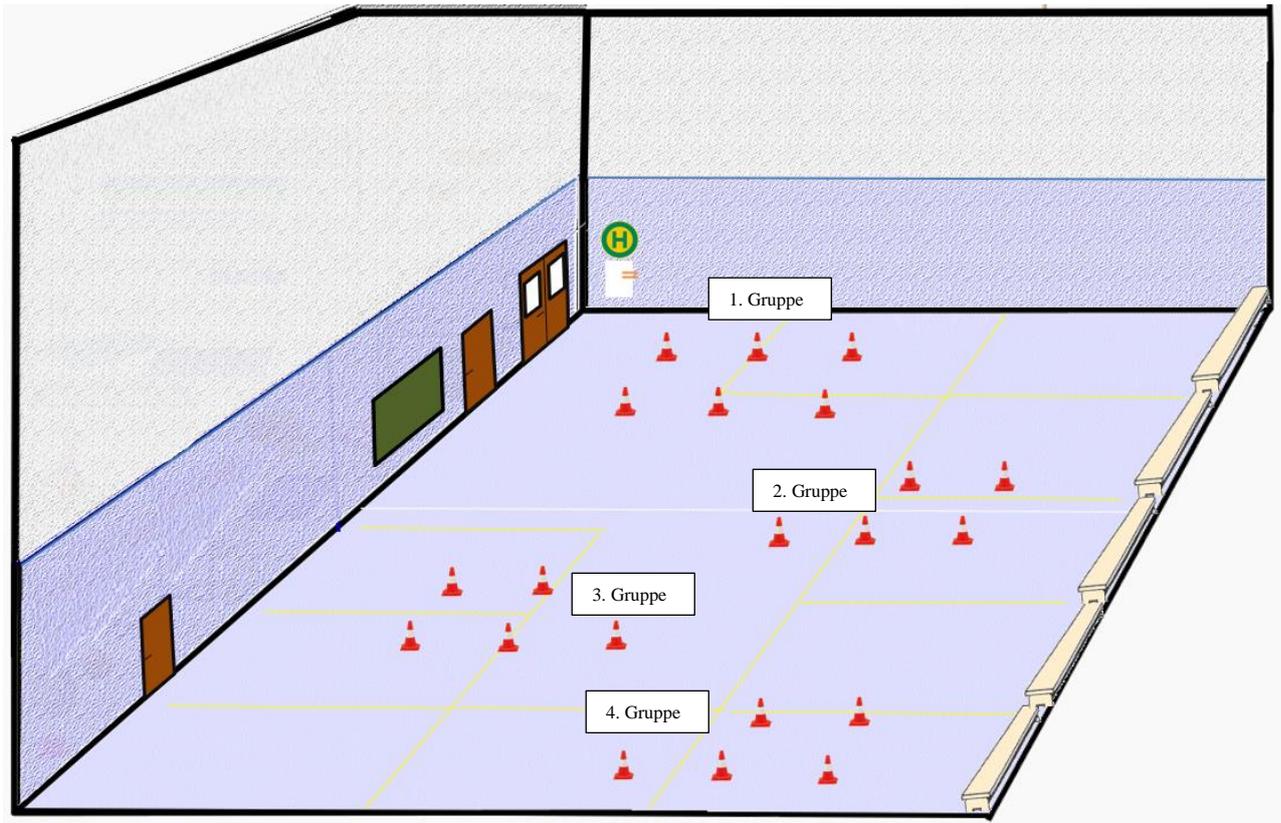
Stimmt Stimmt teilweise Stimmt eher nicht Stimmt nicht

Ich würde die Sportart Bassalo weiterempfehlen...

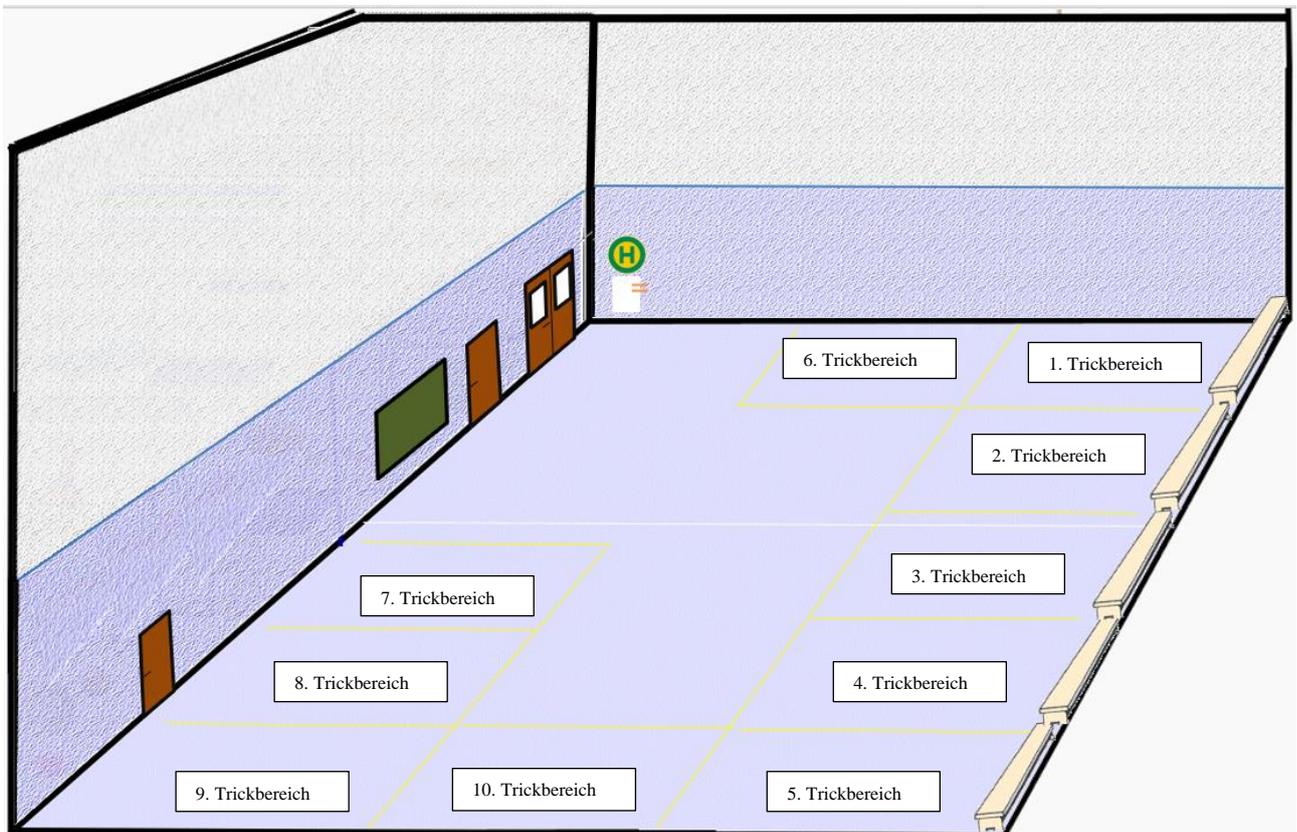
Stimmt Stimmt teilweise Stimmt eher nicht Stimmt nicht

Das möchte ich noch sagen...

XVIII Hallenplan während des Aufwärmspiels



XIX Hallenplan nach dem Aufwärmspiel



XX 10 Merkmale guten Sportunterrichts (nach Reckermann)

1. Positive Lehrerpersönlichkeit
2. Klare Strukturierung des Lehr- und Lernprozesses
3. Intensive Bewegungszeit mit kausalem Theorie-Praxis-Bezug
4. Sachgerechter Organisationsrahmen
5. Stimmigkeit der Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen
6. Methodenvielfalt
7. Individuelles Fördern
8. Regelmäßige Nutzung von Schüler-Feedback
9. Förderung der Selbstständigkeit/Handlungsfähigkeit
10. Klare Leistungserwartungen und -kontrollen